

115 Galerie

berühmter

87
Pädagogen, verdienter Schulmänner,
Jugend- und Volkschriftsteller und
Componisten

aus der Gegenwart

in

Biographien und biographischen Skizzen.

Herausgegeben

von

Dr. Joh. Bapt. Seindl.

Erster Band.



31/12/23

München.

Joseph Anton Finsterlin.

1859.

Seiner Hochwohlgeboren

Titl. Herrn

Dr. Joseph Karl von Ahorner,

Königl. Bayer. Regierungsrathe, Schulreferenten und Ritter des
Verdienst-Ordens vom hl. Michael 2c. 2c.


als

ein Beweis der innigsten Hochachtung und treuesten Anhänglichkeit

zugeeignet

von

dem Herausgeber.



„Eine gelungene Biographie ist eine praktische Psychologie, eine Weltgeschichte im Kleinen, ein Mikrokosmos. Pragmatisch zeigt sie, wie, wodurch und warum der Dargestellte so wurde, wie er geworden. Das Gute und Böse in der Erziehung erscheint in einem konkreten Bilde. Dadurch angeregt, steigt man in seine eigene Jugendzeit zurück; man lernt die Faktoren, die an uns selbst gearbeitet, nach ihren heilsamen oder schädlichen Folgen kennen; man gewinnt einen unbefangenen Blick zur Beurtheilung der Jugend, deren Erziehung man sich widmet, was für die glückliche Wahl der Erziehungsmittel, wie für die eigene Gemüthsruhe des Erziehers, welche oft in dem Grade in Gefahr ist, als der Erzieher in Gewissenhaftigkeit in sich ausgebildet hat, von der außerordentlichsten Wichtigkeit ist; man lernt manches bis dahin für gering Geachtete nach seiner oft entscheidenden Wichtigkeit betrachten.“

H. Diesterweg.

„Ein großer Eroberer, der nicht mehr ist, als ein Eroberer, ist nur ein kleiner Mensch. Wer aber die Menschheit in Kindern liebt, und für ihr Wachsthum und ihre Geistesbildung sich opfert, der ist ein großer Mann, wenn ihn gleich kein Staatskalender namhaft macht. Sein Name ist im Himmel geschrieben, und die Engel Gottes nennen ihn mit Ehrfurcht.“

J. M. Sailer.

„Keiner sei gleich dem Andern, Jeder sei vollendet in sich.“

Schiller.

Maximilian II.,

König von Bayern, geboren am 28. Nov. 1811.

Stellen wir an die Spitze dieser Biographien gleich keinen pädagogischen Schriftsteller, so verdient er doch um so mehr diesen Ehrenplatz, als er, ein Mäcen, für Unterricht und Erziehung, für Verbesserung und Hebung des höheren und niederen Schulwesens gethan hat, wie kein deutscher Fürst; denn wahrlich, die königlichen Worte, an eine Schullehrer-Deputation gerichtet: „Ich freue mich, wenn Sie aus dem, was ich gethan habe, erkennen, daß ich ein Freund der Schullehrer bin, daß ich den Lehrerstand achte und schätze; allein ich achte und schätze ihn nicht nur, ich liebe ihn auch. Ich erkenne es, Sie haben einen harten und schweren Beruf und Sie haben zur Erfüllung Ihrer Pflichten himmlische Geduld nothwendig; darum dürfen Sie immer auf mich zählen. Lassen Sie sich nur die Bildung des Volkes angelegen sein, denn sie ist größtentheils in Ihre Hand gelegt; verbreiten Sie allseitig nützliche Kenntnisse — doch vor Allem empfehle ich Ihnen eine sorgfältige Erziehung an; sie ist die Hauptsache; denn nur durch sie läßt sich ein sittlich gutes, getreues Volk heranbilden. Sagen Sie Ihren Standesgenossen, ich liebe Sie (und die Hand auf die Brust legend) Ihr König gibt Ihnen das Wort, ich werde Alles für Sie thun, was ich thun kann“ sind schon vielfältig in Ausführung gebracht, und mit Recht konnte sein Minister bei der Grundsteinlegung des k. Maximilianeums *) die Worte sprechen: „Sumitten heftiger politischer Erschütterungen und einseitiger Bestrebungen auf den Thron berufen, haben Eure königliche Majestät mit Festigkeit und Milde dem Lande den Frieden gegeben und mit klarem Blicke und sicherer Hand allen Lebens-

*) Eine von Sr. Majestät dem Könige Maximilian neu gegründete Anstalt, ausschließlich für Heranbildung tüchtiger Staatsbeamten.